



Villa Waldfriede, Aufnahme um 1899

1898 errichtete der Darmstädter Glasermeister und Bauunternehmer Gustav Guntrum (1862-1930) die Villa Waldfriede im Norden Eberstadts. Hotel und Restaurant Waldfriede, dem ein 1000m² großer Wirtschaftsgarten mit Musikpavillon angeschlossen war, avancierte schnell zu einem beliebten Ausflugslokal der Darmstädter wie der Eberstädter Bevölkerung. Es wird überliefert, dass an schönen Sonntagnachmittagen stets jeder Sitzplatz der Gartenwirtschaft belegt war. Zur Bewältigung des riesigen Besucherstromes wurden daher an den Sonntagen vor dem Ersten Weltkrieg Sonderzüge der Dampfstraßenbahn von Darmstadt nach Eberstadt eingesetzt. Der erste Eigentümer der Villa war Hermann Zimmermann.

Die Aufnahme zeigt die dreigeschossige Villa mit aufwendigen Zierelementen an den Fassaden in typischer gründerzeitlicher Architektur. Seinerzeit zog sich das Grundstück bis zur Neuen Darmstädter Straße (heutige Heidelberger Landstraße), zu der auch die Fassade der Villa Waldfriede ausgerichtet war, und bis zur Alten Darmstädter Straße (Heinrich-Delp-Straße).

Guntrum gilt als Begründer der Waldvillenkolonie: Villa Waldfriede war das erste Haus, das hier im Norden Eberstadts mitten im Wald errichtet worden war. Weitere herrschaftliche Häuser entlang der ehemaligen Neuen Darmstädter Straße folgten, wie u.a. die Villa Alice (Heidelberger Landstraße 12). Bis zum Ersten Weltkrieg waren in der Villenkolonie insgesamt 33 Villen errichtet. In den 1920er und 1930er Jahren wurde die Villenkolonie sukzessive ausgebaut, insbesondere namhafte Architekten wie Heinrich Metzendorf konnten gewonnen werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Villenkolonie nach Osten erweitert und im Süden an den Eberstädter Ortskern angeschlossen. Diese Neubebauung betraf auch die Ecke Friedrich-Naumann-Straße/Heidelberger Landstraße und damit das Grundstück der Villa Waldfriede. Die Villa Waldfriede wurde zum Haus Nr. 6 der Friedrich-Naumann-Straße.